

Im rosa Röckchen ins Schlauchboot

OFFENAU Fischerstechen und Freibier: Das 46. Kornlupferfest lockte wieder tausende Zuschauer an den Neckar

Von Peter Klotz

Mit „hallo Offenauer“ begrüßte der Vorsitzende des Arbeitskreises Offenauer Vereine die Gäste bei der Eröffnung des Kornlupferfestes. Am frühen Samstagabend hatten sich schon viele Besucher am Strohhallenrund eingefunden – ob es wegen der offiziellen Begrüßung oder wegen des Freibiers war, ließ sich nicht endgültig klären. Vor vier Jahren war das Kornlupferfest zum besten Fest des Unterlands gewählt worden, und seither haben die Vereine weiter daran gearbeitet, die dreitägige Veranstaltung noch besser zu machen.

Großes Lob über die Lage und das Angebot spendete der Landtagsabgeordnete Armin Waldbüßer aus Willsbach, der zum ersten Mal hier war und von Schirmherr Michael Folk zum Fassanstich eingeladen war. Ihm gefielen besonders die Symbolfiguren, die in bäuerlicher Tracht an die Vergangenheit Offenaus erinnerten, und auch die besondere Einladung für die „Blaulichtfraktion“ DLRG, DRK, Freiwillige Feuerwehr und Ordnungsamt war für ihn eine gute Idee.

Meterware Ein wichtiger Punkt für die Attraktivität eines Festes war das kulinarische Angebot. Das Spektrum reichte vom aramäischen Teller bis zum Zaziki. Dazu gehörten natürlich Steak und Wurst, die es am Neckarufer gleich in mehreren Variationen gab. Das Kolpingzelt hatte einen selbst gebauten Schwenkgrill, Wurst gab es als Meterware bei der Feuerwehr, und die echte Thüringer hatten Rainer Stahl und seine Helfer aus dem Gundelsheimer Carnevalsverein am Stand. Bei den Volleyballern gab es Currywurst, aber viel gefragter war die Spezialität Gyros, am besten mit Bratkartoffeln.

Weitere Spezialitäten gab es am Stand der Haziris. Sie reichten neben Getränken auch Pasta, Champignons, Thais Curry mit Putenstreifen, Pinsa, Burger sowie Wurst- und Thunfischsalat. Kein Wunder, dass



Ein kreatives Outfit hatte sich das Damenteam beim Fischerstechen ausgesucht. Es setzte auf Schwimnudeln und Tütüs.

Foto: Peter Klotz

sich vor allem dicht am Neckarufer die Tische und Bänke sehr schnell füllten.

Eine Gruppe aus Offenau, Hochhausen, Mosbach und Bad Friedrichshall traf sich hier wie jedes Jahr zum Feiern. Optimal ist der Platz am Neckar für Peter, Eduard, Valerie, Agnes, Justine, die zwei Thomas, Katharina „die Große“ und Kristina. Hier sei die Versorgung nah, und die Musik stimme. Die richtigen Treffpunkte kannte Helga Albert aus Rottweil schon lange. Die Dame gehört zum Honikel-Clan, kommt jedes Jahr nach Offenau und freut sich über Verwandte und Bekannte, die sie hier traf.

Während das Kolpingzelt die Heimat der gepflegten Blasmusik war,

brachten Surrender auf der Kornlupferbühne ein paar Dezibel mehr unter die Leute. Sie machten aber auch Pause, damit Wolfgang Greis, Ralf Denninger und Harald Graf mit ihren 3,62 Meter langen Alphörnern

sich ihren Anhängern präsentieren konnten.

Anziehungspunkt am Sonntag war das Fischerstechen, das inzwischen an der Neckarbühne startet. Heuer wurden die anfällig geworde-

nen Schlauchboote ersetzt. Der Arbeitskreis schaffte als neue Modelle „Kornelia“ und „Ährenfried“ an, die getauft wurden und gleich im Einsatz waren.

Dank der Servicekräfte Marina Schütz und Nina Kowol sowie der Jury mit Ingo Förch und Adalbert Fiolka starteten wieder insgesamt zwölf Mannschaften in den spannenden Wettbewerb.

Kinderturnwelt Für den Nachwuchs im Alter zwischen vier und zehn Jahren gab es ebenfalls ein Bewegungsangebot, die Turnabteilung organisierte die Kinderturnwelt des Schwäbischen Turnerbunds auf der Wiese am nördlichen Rand, die fleißig frequentiert wurde.

Zaziki-Ladies und Grillmeister

Auf anderen Festen werden Weinköniginnen, Bierhoheiten oder Zwiebelköniginnen gekürt, in Offenau gibt es Zaziki-Ladies. Seit über 20 Jahren wird von ihnen kurz vor dem Kornlupferfest Zaziki frisch und vor Ort hergestellt. Frischen Dill, frischen Knoblauch, Joghurt und viel Erfahrung bringt das **Team der Volleyballer** mit. Über 200 Kilogramm waren heuer fürs Kornlup-

ferfest vorbereitet worden. Ein besonderes Angebot hatte auch das **Kolpingblasorchester**. Dank des selbst gebauten Schwenkgrills und der Adresse eines hervorragenden Metzgers konnten Jochen Pierro und seine Musiker mit drei Metern Holz und den Raucharomen hervorragende Steaks und Würste anbieten, für die man gerne auch länger anstand. pek